

Bundesweites Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste

Rundbrief Nr. 3



Netzwerk-Koordinierung

Prof. Dr. Marc Ziegenbein
Dr. Hermann Elgeti
Sabine Erven

Hannover, 13. Februar 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

sieben Monate sind schon wieder vergangen seit dem letzten Rundbrief, den wir Ihnen im Juli 2011 geschrieben haben. Inzwischen haben viele von Ihnen an einem der regionalen Netzwerktreffen teilgenommen, die wir dort angekündigt hatten:

- Am 15.-16. September 2011 trafen sich rund 90 Personen aus Bayern und Baden-Württemberg im Bildungswerk Kloster Irsee zum ersten Mal zu einer länderübergreifenden Tagung des süddeutschen Raums. Für 2012 sind getrennte Veranstaltungen für die Sozialpsychiatrischen Dienste dieser beiden Bundesländer geplant, 2013 will man wieder gemeinsam tagen, dann in Baden-Württemberg.
- Am 20. Oktober kamen 140 Personen in der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf zum 1. Treffen des westdeutschen Netzwerks zusammen. Eingeladen waren diesmal auch Interessierte aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Nach der positiven Resonanz ist für 2013 erneut eine gemeinsame Tagung vorgesehen. Die Landesarbeitsgemeinschaft Sozialpsychiatrische Dienste Nordrhein-Westfalen e.V. (Homepage: www.lag-sozialpsychiatrische-dienste-nrw.de) besteht bereits seit 1987 und führt für dieses Bundesland sowieso regelmäßig eine Jahrestagung durch.
- Am 9. November waren 40 Personen aus Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein beim 2. norddeutschen Treffen in der psychiatrischen Klinik Lüneburg zu Gast. Das 3. Treffen ist für den 19. September 2012 in Hamburg geplant, dabei soll auch die Rolle Sozialpsychiatrischer Dienste in verschiedenen Modellen der integrierten Versorgung nach § 140 SGB V diskutiert werden.

Der Aufbau eines Netzwerks Ost wird von Detlev Gagel und René de la Chaux in Berlin betrieben; hier hoffen wir in diesem Jahr auf ein erstes Treffen. Den jeweils neuesten Stand der Dinge werden wir auf unserer Homepage www.sozialpsychiatrische-dienste.de bekannt machen.

Vertreter der Kooperationspartner des Netzwerks kommen weiterhin dreimal pro Jahr in der Lenkungsgruppe zusammen. Wir haben uns beim Treffen am 30. September 2011 auf fünf Ziele verständigt:

1. Länder- und Träger-übergreifender Erfahrungsaustausch
2. Klärung des Selbstverständnisses Sozialpsychiatrischer Dienste
3. Entwicklung zukunftsweisender Arbeitskonzepte
4. Aufklärung der (Fach-) Öffentlichkeit über die Bedeutung Sozialpsychiatrischer Dienste für eine Verwirklichung gemeindepsychiatrischer Versorgungskonzepte
5. auf die Bedürfnisse der Arbeit im Sozialpsychiatrischen Dienst zugeschnittene Fortbildungen

Auf unserem nächsten Treffen am 17. April 2012 wollen wir überlegen, wie wir am besten in gewissen Abständen überprüfen können, ob wir mit unserem Engagement diesen selbst gesetzten Anforderungen auch gerecht geworden sind. Wer dazu Ideen hat, möge sie bitte der Koordinierungsstelle mitteilen; wir sind über jeden Hinweis dankbar.

Im Kreis der Kooperationspartner haben wir inzwischen übrigens Verstärkung bekommen: Nach dem Bundesverband evangelischer Behindertenhilfe (BeB) im Frühjahr 2011 hat sich jetzt auch die Akademie für öffentliches Gesundheitswesen (AföG) in Düsseldorf unserem Netzwerk angeschlossen. Die Akademie wird von den sechs Bundesländern Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein finanziert und bietet auch für Mitarbeitende in Sozialpsychiatrischen Diensten Fortbildungen an.

In der Lenkungsgruppe haben wir im letzten halben Jahr fleißig an der Vorbereitung der zweiten bundesweiten Tagung „Segel setzen!“ gearbeitet, die am 22.-23. März 2012 in der Akademie des Sports in Hannover stattfinden wird. Am 3. Februar trafen wir uns in Dortmund, um letzte offene Fragen zu klären. Wir wollen diesmal in fünf Workshops die Kernaufgaben Sozialpsychiatrischer Dienste in den Mittelpunkt stellen und haben darüber hinaus auf Grundlage von Vorschlägen aus Ihrem Kreis drei weitere Themen ausgewählt:

- Hilfen für junge psychisch kranke Menschen,
- Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern und
- Sozialpsychiatrische Dienste in der integrierten Versorgung.

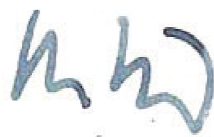
Außerdem gibt es ein Forum zum Spannungsverhältnis zwischen unseren eigenen Ansprüchen, dem offiziellen Auftrag an den Dienst und der Alltagsarbeit dort. Drei Plenarvorträge sollen uns mit der Gegenwart und Zukunft des demokratischen Sozialstaats, den Möglichkeiten erfolgreicher Netzwerkarbeit und der Bedeutung Sozialpsychiatrischer Dienste für die Kommunen vertraut machen. Wie bei der ersten Tagung 2010 übernimmt wieder ein dialogisch besetztes Trio die Tagungsbeobachtung. Den Programm-Flyer mit dem Anmeldeformular gibt es auch auf unserer Homepage; die Frist für die reduzierte Teilnahmegebühr von 120,- € haben wir bis zum 29. Februar verlängert.

Wir hoffen, viele von Ihnen in Hannover zu sehen, um gemeinsam zu diskutieren, wie es mit den Sozialpsychiatrischen Diensten weitergehen kann, die nach unserer Überzeugung für die Verwirklichung gemeindepsychiatrischer Versorgungskonzepte unerlässlich sind. Wer von Ihnen eine weite Fahrt nach Hannover hat, reist am besten bereits am 21. März an und kann sich dann auch mit uns zu einem informellen Abendessen in einem spanischen Restaurant treffen – dann bitte auch entsprechend verbindlich anmelden!

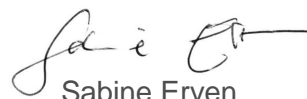
Mit herzlichen Grüßen



Prof. Dr. Marc Ziegenbein



Dr. Hermann Elgeti



Sabine Erven